

neuen Grundpreisen zusammenzustellen, das dann in spätestens acht Tagen fertig vorliegen und mir zwecks Wiederholung meiner Bestellung zugehen soll! Zunächst sehe ich in der Fertigstellung eines neuen (Grund-)Preisverzeichnisses durchaus keinen Grund und noch weniger irgendwelche Berechtigung, eine Bestellung hinauszuschieben! Oder sollte gerade darin der Grund zu suchen sein? Eine derart verwerfliche und auch gesetzlich unzulässige Handlungsweise glaube ich aber einem Verlage wie H. Thienemann, der obendrein erzieherische Tendenz verfolgt, doch wohl nicht zutrauen zu dürfen! Gleichviel, mein bescheidener Bruchteil an Verdienst, den ich beim Verkauf erzielt zu haben hoffe, ist dahin, wenn ich meine Ergänzungsexemplare in günstigenfalls 14 Tagen erhalte! Ich muß wahrscheinlich noch Geld zulegen, um mein Lager nicht zu verringern und so langsam einzubüßen! Und nur weil Thienemann sein neues Preisverzeichnis zusammenstellt und deswegen nicht liefern kann!

Und wenn ich den Schlußstrich unter das Gesagte ziehe, so muß ich leider zu der betrüblichen Erkenntnis kommen: unter eine der drei Kategorien fällt nahezu jeder Verleger! Und das muß anders werden, soll nicht das Sortiment und damit, nur kurze Zeit später, der Verlag zugrundegehen!

Wiesdorf-Niederrhein, den 24. August 1922.  
Dr. Friedrich Middelhaue.

**Erwiderungen.**

Die von der Firma Dr. Friedrich Middelhaue in Wiesdorf angeführten Preise für ihre Bezüge von Herzog, »Buben der Frau Oxyberg«, Herzog »Stoltenkamps« und Buch, »Ursleu« sind zutreffend. Die Firma bezog unter den genannten Daten 2 »Buben«, 2 »Stoltenkamps« und 4 »Ursleu«.

Inzwischen ist der Preis des Neudrucks der »Buben der Frau Oxyberg« im Börsenblatt vom 22. August (Nr. 195) mit 145.— M. ord. angekündigt worden, aber auch dieser Preis wurde kurz darauf auf 210.— M. ord. erhöht. Buch, »Ursleu«, war nahezu vergriffen, es wurde daher von einer Preiserhöhung des geringen Auflagerrestes abgesehen; der bevorstehende Neudruck wird selbstverständlich zu einem wesentlich höheren, durchaus zeitgemäßen Preise herauskommen. Herzog, »Stoltenkamps«, kostet allerdings noch 110.— M.; dieser Preis wird jedoch, wie der einer Reihe anderer Bücher, beträchtlich erhöht; unsere schon veröffentlichten, bzw. demnächst erscheinenden Anzeigen geben darüber Aufschluß.

Stuttgart, den 8. September 1922.  
J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger.

Aus Rücksicht auf das Sortiment habe ich während einiger Tage Lager-Bestellungen nicht sofort zu den neuen Preisen expediert, sondern auf das eben zum Versand kommende Zirkular verwiesen. Mit den Preisen hat dies nur insofern zu tun, als ich es für richtig hielt, das Sortiment von der starken Preiserhöhung zuvor in Kenntnis zu setzen.

Stuttgart, den 7. September 1922.  
H. Thienemanns Verlag.

Eine Entgegnung vom Nikola Verlag traf erst nach Redaktions-schluß ein und wird morgen veröffentlicht. Red.

**Kalenderpreise 1923.**

Es ist bekannt, daß ein großer Teil der Kalender für das Jahr 1923 bereits erschienen ist oder in Bälde erscheint. Während die Verleger das Geld hierfür sofort verlangen, sind wir im Sortiment erst im Dezember oder Januar in der Lage, den größeren Teil der Kalender zu verkaufen. Kalender, die frühzeitig erschienen sind, werden bei der raschen Geldentwertung also im Dezember mit außerordentlichen Verlusten abgesetzt. Vielleicht wird er dann noch in Rechnung geliefert, sodas das Sortiment erst nach fast 1/2 Jahr den Betrag hierfür erhält. Zuschläge wären hier sehr angebracht, und ich möchte daher folgendes empfehlen:

Die Kalender, ich meine hier hauptsächlich Kunst-, Abreiß- und Hauskalender, werden im Erscheinungsmonat zum richtigen Ord.-Preis verkauft, einen Monat später mit 10%, einen weiteren Monat später mit 20% Zuschlag usw. Als Beispiel diene: »Spemanns Alpen-Kalender« und der »Deutsche Jägerkalender«.

**Alpen-Kalender.**

Erschienen	Ord.-Preis	Zuschl.	Verkaufspreis	im Monat
im Juli	25.—	—	25.—	Juli
	25.—	10%	27.50	August
	25.—	20%	30.—	September
	25.—	30%	32.50	Oktober
	25.—	40%	35.—	November
	25.—	50%	37.50	Dezember

**Deutscher Jäger-Kalender.**

Erschienen	Ord.-Preis	Zuschl.	Verkaufspreis	im Monat
im August	60.—	—	60.—	August
	60.—	10%	66.—	September
	60.—	20%	72.—	Oktober
	60.—	30%	78.—	November
	60.—	40%	84.—	Dezember

Auf diese Weise würde der Verlust einigermaßen gemildert. Zuschläge und Erscheinungstermine der einzelnen Kalender müßten wiederholt im Börsenblatt gemeldet werden. Ich hoffe, daß mein Vorschlag in dieser oder ähnlicher Form Annahme findet.

Ludwigsburg. Wielands Buchhandlung  
Inh.: Max Reumayr.

**Billige Quittungsformulare**

kann sich jeder Sortimentler selbst herstellen, wenn er sich für diesen Zweck einen nicht zu großen Gummiempel anfertigen läßt; der von mir benutzte hat nachstehende Form:

Mark \_\_\_\_\_

von \_\_\_\_\_

für \_\_\_\_\_

heute richtig erhalten zu haben, bescheinigt hiermit

Nordhausen a. S., den ..... 192  
Markt 3.

Georg Wimmer's Buchhandlung  
(E. Sünderhauf).

Das Papier zu diesen Quittungen kostet insofern nichts, als man es im Geschäft immer übrig hat. Das Publikum nimmt unter den heutigen Verhältnissen keinen Anstoß daran, wenn die Rückseite der Quittung mit irgendetwas bereits bedruckt war. Alte Kriegskarten, die unverkäuflich sind, alte Zirkulare usw. geben das Material.

Auch Verlangzetteln sind durch einen Gummiempel bequem herzustellen. Nur muß man für ein gutes Stempelfissen sorgen und die Stempelfarbe nicht schonen. Ich benutze einen Stempelfasten 18x10,5 cm. Cat. Florpost 46: 59 cm 8 kg kostet zurzeit M. 1260.— für 1000 Bogen. Der Preis ist nicht billig, aber dafür bekommt man ein tadelloses Papier, auf dem es sich sehr gut schreiben läßt. Aus einem Bogen erhält man 32 Zettel, aus 250 Bogen 8000 = M. 315.—. 1 Bogen = 32 Zettel wiegt 8 g. Man kann also 64 Zettel »ohne besondere Bemerkung« in Briefumschlag zum Drucksachenporto für 50 Pf. nach Leipzig senden, ca. 188 für 75 Pf. Werden die Zeiten wieder besser und die Formulare in den Druckereien wieder billiger, so schadet es trotzdem nichts, wenn solche Stempel im Hause sind, denn es soll vorkommen, daß Formulare aus Versehen erst in der letzten Minute vor ihrem Ausgehen bestellt werden.

Muster (Größe des Stempels 9x2,5 cm)

Von d. Fa. ....  
erbitte durch Herrn Carl Eubloch in Leipzig  
Nordhausen a. S., den ..... 192

Georg Wimmer's Buchhandlung  
a cond., fest od. bar  
Nordhausen a. S. E. Sünderhauf.  
G. Wimmer's Buchdlig.  
E. Sünderhauf.

**Gegenseitiges Auskaufen!**

Dem Börsenblatt wird geschrieben: Als die Einkäufer einiger großstädtischen Betriebe auf der Herbstmesse in Leipzig die erhöhten Preise, namentlich der Jugendschriften, erfuhren, da machten sie sich auf und suchten die Sortimente Leipzigs und der Umgebung ab — manche sollen bis nach Dresden und Zwickau geraten sein — und kauften dort alles nicht oder nur mäßig hinaufgesetzte zusammen. Als nun einer dieser Einkäufer in seine Heimatstadt zurückkam, waren inzwischen Beauftragte einiger kleiner ortsansässiger Sortimentler bei ihm gewesen und hatten ihm eine nette Anzahl Jugendschriften und Romane zum billigen Ladenpreis weggekauft. Sein Gesicht und das seiner Verkäuferin soll sich merkwürdig ausgenommen haben. E. J. S.